

Kapitel 5: Zusammen stark: Unserer Heimat eine Zukunft in Sicherheit, Demokratie und Freiheit geben



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Noah Ries (KV Heidelberg)

Status: Unterstützer*innen sammeln

Änderungsantrag zu PRO-5

Von Zeile 287 bis 292:

traditionell eine starke Rolle in Baden-Württemberg.

[Zeilenumbruch]

Jüdinnen und Juden müssen in Baden-Württemberg angstfrei leben können, ihre Sicherheit und Selbstbestimmung sind nicht verhandelbar. Es ist unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung, den Schutz für jüdisches Leben zu schützenverbessern und das Verständnis für jüdische Geschichte und Tradition in unserem Land zu stärken. Dafür stehen wir mit den jüdischen Gemeinden im Land im Dialog. Wir bekämpfen entschieden jeden Antisemitismus. Rechtsextremist*innen spielen hierbei eine anhaltend große Rolle. Seit dem 07. Oktober 2023 hat die Zahl der antisemitischen Delikte vor allem aus den Bereichen Islamismus, Linksextremismus und ausländische Ideologie massiv zugenommen. Wir wollen die Aufklärung über Antisemitismus in den Schulen stärken und den Dialog und Austausch mit Israel fördern. Der Antisemitismusbeauftragte des Landes leistet hierbei wichtige Arbeit. Wir wollen die Mittel dafür ausweiten und verstetigen. Bei antisemitischen Hassverbrechen muss die Strafe auf dem Fuße folgen. Wer Mittel des Landes erhält, muss sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen. Das schließt für uns selbstverständlich ein, sich gegen Antisemitismus zu positionieren. Für uns ist klar: Kein Cent des Landes darf in Hass, Hetze und Extremismus gehen.[Zeilenumbruch]

Begründung

Der Schutz jüdischen Lebens muss in unserem Wahlprogramm unmissverständlich klar formuliert sein. Um unserer Verantwortung gegenüber der jüdischen Community gerecht zu werden, müssen wir die gegenwärtig sehr schwierige Lage anerkennen. Dazu gehört es, Verursacher*innen von Antisemitismus zu benennen und konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wie die Lage tatsächlich verbessert werden kann. Dazu gehört es zu verhindern, dass antisemitische Akteur*innen öffentliche Gelder erhalten.

Unterstützer*innen

Marin Pavicic-Le Déroff (KV Tübingen); Hannes Sturm (KV Freiburg); Colin Christ (KV Heilbronn); Maximilian Betten (KV Bodenseekreis); Jannick Frank Roller (KV Freiburg); Laura Maria Däuber (KV

Ortenau); Jiska Rahel Annigje Dannenberger (KV Heidelberg); Etienne Eirainer (KV Heidelberg); Katharina Rödle (KV Hohenlohe); Dorothea Kaufmann (KV Heidelberg); Mario Dietel (KV Hohenlohe)